

Lieschtel findet s neggscht Joor statt

Liestal Unterhaltendes Rotstabcabaret mit hochstehenden musikalischen Vorträgen

BEATRIX MORY

Einen Vorgeschmack auf die Fasnacht erhielt man am Rotstabcabaret und das Publikum unterhielt sich bestens, genoss die Rahmenstückli der Cabarettisten, lachte genüsslich über die Pointen und erlebte wieder einmal, dass Schadenfreude doch die schönste Freude ist bei den verschiedenen lokalen Pleiten und Pannen, die da ausgespielt wurden.

Lieschtel findet statt

Dass das Stadtfest auf nächstes Jahr verschoben wurde, damit können sich die Cabarettisten nicht abfinden und unter dem Motto «Lieschtel findet statt» organisierten sie kurzerhand ein Rotstab-Stadtfest. Doch das ist nicht so einfach, besonders Fröilein Muggenhirn als Kassierin hat da so ihre Probleme mit dem Kassenhäuschen. Auch das Maskottchen Stedtlimausi fühlt sich nicht so wohl in seiner Rolle. Doch immerhin beehren die Rolling Stones als Stargast das Fest, bestens verpflegt in der Törlibeiz und nach einer erholsamen Nacht in der Burg.

Es findet aber noch einiges statt in Liestal, finden die Cabarettisten und kommen zum Schluss: Liestal findet statt, Basel findet Ott. «Leider e Transfer ohni Transfersumme», meint der Cabarettist. Fazit des Ganzen: «Kurz und knapp, d Fasnacht findet statt.»

Life is for Living findet die Junge Rotstab und präsentierte sich in Hawaiihemden und Baströcken mit Blumengirlanden um den Hals und einem schön gespielten Vortrag. Nach dem Schnitzelbank der Goldies, der mit lokalem Bezug für viel Gelächter sorgte, begeisterten die Pfeifer Stamm mit dem Hanswurscht. «Goooooooooool» riefen die Cabarettisten, denn Trainer Constantin besuchte den FC Liestal,

was viele humorvolle Szenen ergab. Wie in jedem Cabaret, war vor der Pause der Auftritt der Gugge. Die Lupo-Rueche aus Lupsingen ruggten als schaurig-schöne Nasguls aus Herr der Ringe und machten die Fans gluschtig auf die kommenden Guggenkonzertere.

Aadie Fasnacht, 88 Jahr si gnue

Mit dem Sujet «Aadie Fasnacht, 88 Jahr si gnue» und der Ankündigung, nächstes Jahr nicht mehr am Fasnachtsumzug teilnehmen zu wollen, schockte die Rotstab-Clique die Fasnachtswelt. Mit einem langen Vers erklärte der Luckebüesser, warum den Pfeifern und Trommlern das Gässle verleidet ist und hinterliess Betroffenheit.

Der «Husar» der Rotstab Stamm war hingegen ein Augen- und Ohrenschmaus wie auch das «Ysebähnli» der Tambouren Stamm, das man zu Dampfbahnbildern auf der Strecke Waldenburg–Liestal geniessen konnte. Ein Höhepunkt des Abends war sicher «Highland Cathedral» der Rotstab Stamm als Schotten, verstärkt mit den Stedtli-Singers, einer Sängerin und einem Dudelsackspieler, der spielend durch den Saal auf die Bühne kam – Hühnerhaut pur. Muser Schang ist ein begnadeter Schnitzelbänkler und unterhielt das Publikum wie gewohnt mit seinen Bänken bestens. Während Lukas Ott als «Rampass bi de Bebbi» ausgespielt wurde, besuchte Kim Jong-un aus Nordkorea die Liestaler Fasnacht und dr Guschti Bitterli vom Gitterli, der unter dem Pseudonym Foxi mit Rösli alias Samantha einen heissen Telefonflirt führte, staunte, als das Rösli plötzlich nicht mehr Samantha, aber auch nicht mehr Rösli sein will und als Charly ruft «25 Joor Cabaret si gnue, i will go». Er wird mit einem riesigen Applaus verabschiedet – für immer?



Die Pfeifer Stamm begeisterten mit dem «Hanswurscht».

FOTOS: NICOLE NARS-ZIMMER

«He mit de Stedtli-Singers chum i jonomol».

Beliebte Stedtli-Singers

Und schon war es wieder so weit, der ersehnte Auftritt der Stedtli-Singers hielt auch dieses Jahr, was man sich davon versprach. Sie besangen die Sissacher Metzgete und das sich Geisseln des Rothenflüher Pfarrers, das Ende der Telefonkabinen und die illegalen Schutt-ablagerungen. Und obwohl sie natürlich gar nicht mit so viel Applaus gerechnet hatten, gab's eine Zugabe. Damit ging ein unterhaltsames Rotstab-Cabaret, das vor allem mit den musikalischen Auftritten glänzte, zu Ende.



Die Rolling Stones waren am Rotstab-Stadtfest die Stargäste.